

Lektion 18: Fitore Prifti orientiert sich beruflich neu

Einstieg

Fokus: Sprechen, Hören

| Seite/ Aufg. | Material | Ablauf |
|-----------------|-------------|---|
| 144/1a | IAW / Tafel | <p>Variante: Zeigen Sie zum Einstieg nur das Foto. Lassen Sie die TN bestimmen, wie der Beruf von Fitore Prifti heißt. Fragen Sie „Hatte jemand im Kurs schon einmal so einen Job?“</p> <p>Zeigen Sie das Foto und verweisen Sie auf die Textnachricht. Die TN sammeln Ideen im Kurs. Halten Sie die Ideen stichwortartig am Whiteboard fest.</p> <p>Variante: Die TN sammeln zunächst zu zweit und präsentieren ihre Ideen dann im Kurs bzw. schreiben sie selbst stichwortartig ans Whiteboard. Mehrfache Nennungen von Ideen sind in Ordnung.</p> |
| 144/1b | ◀ 245 | <p>Erläutern Sie, dass es beim Hören zunächst darum geht, einen Abgleich mit den Stichwörtern am Whiteboard zu machen. Spielen Sie den Track vor. Die TN geben im Plenum an, welche der Stichwörter passen.</p> <p>Variante: Die TN bilden Gruppen. Nach dem Hören bekommt jede Gruppe eine Farbe und markiert am Whiteboard, welche Stichwörter passen.</p> |
| 144/1c | | <p>Die TN überfliegen die Sätze, hören erneut und kreuzen an.</p> <p>Variante: Die TN kreuzen auf Basis des vorherigen Hörens an und kontrollieren ihre Lösungen dann beim erneuten Hören.</p> <p>Ergänzung: Machen Sie in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass man beim Hören einen unterschiedlichen Fokus haben kann. Geht es um „das große Ganze“ oder um Details? Man wendet unterschiedliche Strategien an – und sich das bewusst zu machen, ist auch für die Aufgaben zum Hören in der Prüfung wichtig.</p> <p>Arbeitsbuch: Ü3 auf Seite 348 bereitet auf den <i>Deutsch-Test für den Beruf A2</i>, Hören 1 vor und sollte von den Lernenden auf jeden Fall bearbeitet werden. Besprechen Sie die Erfahrungen der TN beim Lösen im Kurs. Wer ist wie vorgegangen? Worauf haben die TN geachtet? Was fällt schwer, was leicht? Diese Reflexionsarbeit hilft für die Prüfungssituation.</p> |
| 144/2 | IAW / Tafel | <p>Notieren Sie den Beginn der Mindmap ans Whiteboard. Ein/e TN liest die Sprechblase vor, ergänzen Sie am Whiteboard <i>Allergie</i>. Bitten Sie eine andere Person, zu berichten. Fragen Sie dann im Plenum, mit welchem Stichwort man diese Erfahrung notieren könnte und ergänzen Sie das Tafelbild. Dann ist die / der nächste TN an der Reihe.</p> <p>Variante: <i>Think-pair-share</i> (→ MDH) – Nach der Präsentation des Beispiels aus dem Buch überlegt jeder TN zunächst für sich. Dann tauschen sich zwei TN aus und überlegen sich die dazu passenden Stichworte. Nach dieser Phase gehen die ersten zwei TN ans Whiteboard, notieren ihre Stichworte und erzählen. Als nächstes sind TN dran, die zu den vorhandenen Stichwörtern auch etwas erzählen können. Danach ergänzen weiteren TN ihre Stichwörter und berichten.</p> <p>Hinweis: TN, die keine Erfahrungen mit eigener Kündigung haben, überlegen, was es für Gründe für eine eigene Kündigung geben könnte.</p> |

A Informationen zur beruflichen Neuorientierung verstehen und einordnen

Wortfelder: Fort-/Weiterbildung, Umschulung

Fokus: Lesen, Sprechen

Hintergrundinformationen: Definitionen klären, z. B. Internetrecherche zu „Fortbildung Weiterbildung Umschulung Definition“

| Seite/ Aufg. | Material | Ablauf |
|-----------------|-------------|---|
| 145/A1a | IAW / Tafel | <p>Notieren Sie die drei Begriffe <i>Stellenanzeigen</i>, <i>Werbung</i> und <i>Informationen</i> ans Whiteboard.</p> <p>Ergänzung: Fragen Sie bei geschlossenen Büchern, an was man erkennen kann, ob ein Text eine Stellenanzeige, eine Werbung oder ein Informationstext ist. Machen Sie deutlich, dass dieses Wissen hilft, um bei einer Leseaufgabe schneller passende Texte zu erkennen.</p> <p>Die TN lesen die Texte und notieren die Buchstaben im Buch. Ergebniskontrolle im Plenum: Notieren Sie das richtige Endergebnis am Whiteboard.</p> <p>Binnendifferenzierung: Die TN arbeiten zu zweit. Jedes Paar beschäftigt sich mit einem Text. Geben Sie Texte, die leichter zuzuordnen sind (z. B. Text C) an lernschwächere TN-Paare. Die Paare ergänzen die passenden Buchstaben am Whiteboard.</p> <p>Hinweis: Bewegung fördert den Lernprozess. Aktivieren Sie daher die TN so oft wie möglich auch körperlich (z. B. durch Aufstehen und selbst einen Tafelanschrieb ergänzen).</p> |
| 145/A1b | | <p>Die TN lesen die Sätze und kreuzen an, was richtig ist. Geben Sie lernungewohnten TN den Tipp, dass die Buchstaben den Buchstaben der Texte in A1a entsprechen.</p> |
| 145/A1c | IAW / Tafel | <p>Im Plenum überlegen die TN, was alles für Fitore Pifti nützlich sein könnte. Weisen Sie darauf hin, dass es hier nicht „eine Lösung“ gibt.</p> <p>Variante: <i>Think-pair-share</i> (→ MDH)</p> <p>Ergänzung: Personalisieren Sie die Lernsequenz am Ende mit Fragen wie „Welcher Text ist für Sie wichtig? Warum?“ oder „Haben Sie schon einmal eine Fort- / Weiterbildung oder Umschulung gemacht?“ Notieren Sie die Fragen ans Whiteboard. Die TN haben etwas Zeit zu überlegen und ihre Beiträge etwas vorzustrukturieren. Beginnen Sie dann den Austausch im Plenum.</p> |

B Angaben in einem Beratungsgespräch machen

Wortfelder: über den Beruf sprechen

Grammatik: Wiederholung Personalpronomen Akkusativ und Dativ; Verben mit Dativ und Akkusativ

Fokus: Hören, Sprechen, Lesen

| Seite/ Aufg. | Material | Ablauf |
|-----------------|----------------------|--|
| 146/B1a | IAW / Tafel ◀ 246 | <p>Ergänzung: Führen Sie zunächst bei geschlossenen Büchern in die Situation ein. Notieren Sie folgenden Tafelanschrieb am Whiteboard und eröffnen Sie den Austausch im Plenum.</p> <p>Beratungsgespräch zur beruflichen Neuorientierung</p> <p>-> Welche Fragen werden gestellt?</p> <p>-> Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?</p> |

| | | <p>Erläutern Sie die Aufgabenstellung und geben Sie den TN etwas Zeit, sich die Fragen und die möglichen Antworten durchzulesen. Spielen Sie den Hörtext vor, die TN markieren die passenden Antworten. Ergebniskontrolle im Plenum. Weisen Sie am Ende darauf hin, dass Fragen dieser Art die Basis für eine mündliche Aufgabe in der Prüfung sind.</p> <p>Tipp: Geben Sie Verantwortung an die TN ab – je ein/e TN stellt eine der Fragen 1-7 im Plenum und bittet eine andere Person, die richtigen Antworten zu präsentieren. Die anderen vergleichen mit ihrer Lösung.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------|--|---|--|----------------------|---------------------|--------|----|----|------------|----|----|-------|----|----|------------------|----|----|--|--|-----------------------|----|---------------------|----|---------------------------|----|---------------------------|----|
| 146/B1b | IAW / Tafel | <p>Hinweis: Das Grammatikthema <i>Verben mit Dativ und Akkusativ</i> ist über den Hörtext kontextualisiert, aber nicht genuiner Bestandteil der Kommunikationsziele dieser Lernsequenz. Sie können das Thema bei Bedarf also auch separat behandeln. Da es gleichzeitig sehr komplex ist, sollten Sie sich und den TN bewusst machen, dass es hier lediglich um eine Einführung, eine Bewusstmachung geht. Lernziel ist nicht, dass die TN das Thema auf dieser Niveaustufe schon vollkommen oder fehlerfrei beherrschen. Im Laufe der Zeit werden die TN mit viel Sprachmaterial konfrontiert und beginnen, das System zu dekodieren. Fehler sind völlig normal und sind ein willkommener Anlass, sich das Phänomen noch einmal bewusst zu machen.</p> <p>Im Arbeitsbuch (Ü8-12) wird das Thema schrittweise behandelt – auch mit zusätzlichen Visualisierungen. Es kann daher hilfreich sein, die entsprechenden Arbeitsbuchübungen schrittweise mit in das Unterrichtsgeschehen einzubeziehen. Am besten in der IV (Code) am Whiteboard. Die TN können die Übungen dann zu Hause nochmals im Buch oder in der interaktiven Version auch mehrmals bearbeiten.</p> <p>Verweisen Sie zunächst auf den Grammatikkasten rechts mit der Wiederholung der Personalpronomen im Dativ und Akkusativ.</p> <p>Ergänzung: Gehen Sie bei Bedarf die Formen zunächst zur Wiederholung noch einmal einzeln durch, um sie zu festigen und alle noch einmal auf den gleichen Kenntnisstand zu bringen. Notieren Sie bei geschlossenen Büchern ein Tafelbild am Whiteboard – verwenden Sie statt der Namen die Namen von TN im Kurs.</p> <table border="1" data-bbox="549 1305 1375 1464"> <thead> <tr> <th></th> <th><u>helfen + Dat.</u></th> <th><u>sehen + Akk.</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Manuel</td> <td>-></td> <td>-></td> </tr> <tr> <td>unser Kind</td> <td>-></td> <td>-></td> </tr> <tr> <td>Maria</td> <td>-></td> <td>-></td> </tr> <tr> <td>Manuel und Maria</td> <td>-></td> <td>-></td> </tr> </tbody> </table> <p>Sagen Sie als Beispiel „Manuel braucht Hilfe. Ich helfe ihm.“ und ergänzen Sie <i>ihm</i> nach dem Pfeil. Sagen Sie dann als Beispiel „Wo ist Manuel? Ah, ich sehe ihn.“ und ergänzen Sie <i>ihn</i> nach dem Pfeil. Bitten Sie die TN dann, entsprechende Sätze zu bilden.</p> <p>Ergänzung: Notieren Sie zum Einstieg in das Grammatikthema <i>Verben mit Dativ und Akkusativ</i> ein Tafelbild am Whiteboard.</p> <table border="1" data-bbox="549 1697 1375 1856"> <thead> <tr> <th></th> <th><u>zeigen, empfehlen + Dat. + Akk.</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>der Kunde / der Flyer</td> <td>-></td> </tr> <tr> <td>das Kind / das Buch</td> <td>-></td> </tr> <tr> <td>die Kundin / die Homepage</td> <td>-></td> </tr> <tr> <td>die Kunden / das Institut</td> <td>-></td> </tr> </tbody> </table> <p>Sagen und notieren Sie als Beispiel den Satz „Ich zeige dem Kunden den Flyer.“ Beginnen Sie den nächsten Satz „Ich empfehle ...“ und lassen Sie einen TN ergänzen. Diese/r TN notiert den Satz dann am Whiteboard.</p> | | <u>helfen + Dat.</u> | <u>sehen + Akk.</u> | Manuel | -> | -> | unser Kind | -> | -> | Maria | -> | -> | Manuel und Maria | -> | -> | | <u>zeigen, empfehlen + Dat. + Akk.</u> | der Kunde / der Flyer | -> | das Kind / das Buch | -> | die Kundin / die Homepage | -> | die Kunden / das Institut | -> |
| | <u>helfen + Dat.</u> | <u>sehen + Akk.</u> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Manuel | -> | -> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| unser Kind | -> | -> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Maria | -> | -> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Manuel und Maria | -> | -> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | <u>zeigen, empfehlen + Dat. + Akk.</u> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| der Kunde / der Flyer | -> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| das Kind / das Buch | -> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| die Kundin / die Homepage | -> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| die Kunden / das Institut | -> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | | |
|---------|---------------------------|---|
| | | <p>Besprechen Sie die Grammatikkästen im Buch. Ein/e TN liest den ersten Satz vor, ein/e den zweiten. Machen Sie auf die Reihenfolge aufmerksam: Dativ vor Akkusativ. Gehen Sie dann zum zweiten Phänomen über. Die gleichen TN lesen ihre Sätze von oben noch einmal vor und danach die Variationen. Machen Sie auf die Regel rechts aufmerksam: Kurz vor lang. Bearbeiten Sie mit den gleichen TN dann die dritte Variante – bei zwei Pronomen steht Akkusativ vor Dativ.</p> <p>Bitten Sie die TN dann, in den Minidialogen unten Akkusativ und Dativ zu unterstreichen. Ergebniskontrolle im Plenum und am Whiteboard. Bitten Sie die TN nun zu erklären, warum die Reihenfolge von Akkusativ und Dativ in den Sätzen so ist.</p> <p>Hinweis: Hier geht es nicht um eine korrekte Verbalisierung (Metasprache). Es reicht, wenn die TN auf den passenden Grammatikkasten verweisen.</p> |
| 147/B1c | Ggf. Kopie der Redemittel | <p>Weisen Sie (nochmals) darauf hin, dass diese Aufgabe für die Prüfung relevant ist. Die TN ordnen die Fragen zu. Ergebniskontrolle im Plenum.</p> <p>Variante: Kopieren Sie die Redemittel (eine Kopie pro zwei TN) und schneiden Sie sie einzeln aus. Je ein TN-Paar bekommt eine Redemittelsammlung. Die TN sortieren die Redemittel zu den Fragen 1-7.</p> <p>Ergänzung: Lassen Sie die TN die Redemittel schon einmal „in den Mund nehmen“. Die TN arbeiten zu zweit – eine/r stellt eine Frage, die / der andere antwortet möglichst schnell mit einem passenden Redemittel und einer fiktiven Antwort.</p> |
| 147/B1d | | <p>Variante mit Arbeitsbuch: <i>Flipped classroom</i> (→ MDH) – die TN bearbeiten statt dieser Aufgabe im Arbeitsbuch die Übungen 14a bis 16c. So vorbereitet kommen sie in den Unterricht und gehen direkt zu Aufgabe B1e im Kursbuch über.</p> <p>Lassen Sie die Fragen 1-7 ans Whiteboard notieren. Erläutern Sie, dass die TN nun „echte“ Antworten geben sollen. Zunächst notieren die TN ihre eigenen Antworten (als Abkürzung können sie die Nummer der Frage notieren). Weisen Sie auf die Redemittel in B1c hin. Machen Sie auch deutlich, dass andere Formulierungen auch okay sind. Nach einer Phase stillen Arbeitens arbeiten immer zwei TN zusammen. Eine Person stellt die Fragen, die andere antwortet.</p> <p>Variante: Die TN arbeiten zu viert zusammen. Zwei TN spielen das Gespräch, die beiden anderen hören zu und machen sich Notizen für ein Feedback am Ende.</p> |
| 147/B1e | | <p>Weisen Sie darauf hin, dass diese Aufgabe auf die Prüfung vorbereitet. Man spricht allein, bekommt aber schriftlich Fragen wie 1-5. Man soll ca. zwei Minuten sprechen – sich kurz vorstellen und auf Basis der Fragen etwas über sich erzählen. Erläutern Sie, dass die Antworten aus B1d eine gute Grundlage sind. Es ist aber sinnvoll, sich noch einmal Übergänge auszudenken, weil die Fragen nicht gestellt werden und mal alleine spricht. Außerdem bekommt man in der Prüfung noch zwei andere Fragen – zum Beispiel ähnlich wie die Fragen 6 und 7.</p> <p>Bilden Sie Paare (→ MDH) aus lernstärkeren und lernschwächeren Lernenden. Die TN arbeiten zu zweit und bearbeiten ihre Texte / Notizen.</p> <p>Die TN-Paare präsentieren einander ihre Darstellungen. Die andere Person stellt noch 1-2 Fragen.</p> <p>Variante: Bilden Sie für die Präsentationen Kleingruppen. Achten Sie darauf, dass in jeder Gruppe mindestens ein/e lernstärkere/r TN ist. In den Gruppen spielen immer zwei Personen die Prüfungssituation nach. Die anderen beobachten und geben im Anschluss Feedback und Tipps.</p> <p>Im Arbeitsbuch (Ü16) können die TN sich dann noch ein zweites Mal gezielt und in aller Ruhe auf diese Prüfungsaufgabe vorbereiten.</p> |

| | | |
|--------|--|---|
| 147/B2 | | Weisen Sie darauf hin, dass auch diese Aufgabe an eine Aufgabe in der Prüfung angelehnt ist. Die TN lesen, kreuzen an und vergleichen im Plenum. Regen Sie dann einen Austausch an: Wie sind die TN beim Lesen vorgegangen? Worauf muss man achten? Welche Tipps gibt es? |
|--------|--|---|

Extra – Wie recherchiere ich richtig?

| Seite/ Aufg. | Material | Ablauf |
|-----------------|-------------|--|
| 148/1 | IAW / Tafel | <p>Hinweis: Bei dieser Aufgabe handelt es sich um eine Mediationsaufgabe im Sinne des Begleitbandes des GER.</p> <p>Variante: Erläutern Sie bei geschlossenen Büchern, dass man das Lesen eines Textes unterschiedlich beginnen kann. So kann man zum Beispiel zuerst eine Überschrift anschauen und überlegen, was das Thema des Textes ist. Oder man kann gleich zu lesen beginnen. Oder man liest mit einem bestimmten Plan / einem Ziel – weil es eine Frage oder Aufgabe zu dem Text gibt. Fragen Sie die TN, welcher Leseweg für welches Ziel geeignet ist (notieren Sie z. B. am Whiteboard <i>generelle Informationen zu einem Thema sammeln / einen Text insgesamt verstehen / gezielt nach Informationen suchen / Zeit sparen</i>). Fragen Sie, wer im Kurs welchen Leseweg ausprobieren möchte. Die TN bilden Gruppen, öffnen die Bücher und bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>Die TN lesen den Artikel und schreiben eine Antwort auf die Chatnachricht.</p> <p>Tip: Machen Sie die Aufgabe realistischer, indem die TN ihre Smartphones zum Schreiben der Antwort nutzen.</p> <p>Variante: Weisen Sie auf die Chancen und Risiken von KI hin. Ermuntern Sie die TN, das Lösen der Aufgabe mithilfe einer generativen KI-Software zu bearbeiten. Besprechen Sie mit den TN, wie ein Prompt formuliert sein könnte. Die TN geben den Prompt ein (z. B. „Mache bitte eine kurze Zusammenfassung der vier Tipps) und geben den Text ein (je nach Tool einsprechen, eintippen oder über ein Texterkennungstool digitalisieren und eingeben).</p> <p>Die TN vergleichen die Antworten zu zweit. Besonders gelungene Antworten werden im Plenum präsentiert.</p> <p>Variante: <i>Galerierundgang</i> (→ MDH) – alle Antworten werden im Kursraum aufgehängt. Die TN gehen umher, lesen die Antworten und notieren darunter (oder auf separaten Zetteln / Kärtchen) Feedback. Schreiben Sie ggf. als Hilfestellung Feedbackkriterien ans Whiteboard wie <i>Sind die wichtigen Tipps im Text? Ist der Text sprachlich ok? Was könnte man noch besser machen?</i></p> |

Aussprache – p-t-k und b-d-g

| Seite/ Aufg. | Material | Ablauf |
|-----------------|----------|---|
| 148/1a | ◀ 247 | <p>Hinweis: Der eigentliche Unterschied zwischen den Konsonantengruppen <i>p-t-k</i> und <i>b-d-g</i> besteht natürlich in der Kategorie <i>nicht-stimmhaft</i> versus <i>stimmhaft</i>. Da im Deutschen aber in der Regel auch ein deutlicher Unterschied in der Aspirationsstärke besteht (sozusagen: „Wie viel Luft wird ausgestoßen“), ist das Phänomen hier anhand dieses Unterschieds illustriert.</p> |

| | | |
|--------|-------|---|
| | | <p>Tipp: Das Phänomen <i>Aspiration</i> analog zu den Illustrationen mit einer Kerze (oder einem Feuerzeug) live zu demonstrieren ist sehr schön plakativ, aber in vielen Unterrichtsräumen aus Gründen des Brandschutzes nicht erlaubt. In diesem Fall können Sie auch ein Blatt Papier verwenden, das Sie von oben herabhängend vor den Mund halten. Übertreiben Sie die Aspiration bei den „harten“ Konsonanten <i>p-t-k</i> deutlich, um den Unterschied zu veranschaulichen. Dies hat zudem den Vorteil, dass mögliche Keime nicht zu weit in den Raum geschleudert werden.</p> <p>Verweisen Sie auf die Illustrationen und spielen Sie den Hörtext vor. Spielen Sie den Hörtext erneut vor und sprechen Sie – sehr übertrieben – nach. Dann sprechen die TN nach.</p> <p>Tipp: Lassen Sie die TN selbstständig mit einem Blatt Papier wie oben beschrieben üben (kein chorisches Sprechen, sondern im eigenen Rhythmus).</p> <p>Ergänzung: Wenn es für die TN in Ordnung ist, kann jede/r bei sich z. B. Mittel- und Ringfinger an den Kehlkopf legen. Sprechen Sie bei den stimmhaften Lauten noch einen ganz dezenten Vokal (z. B. ein reduziertes <i>e</i> wie bei Ende), um die Stimmhaftigkeit deutlich zu machen. Kontrastieren Sie dann <i>p-be</i>, <i>t-de</i> und <i>k-ge</i>.</p> |
| 148/1b | ◀ 248 | <p>Hinweis: Auch in Bezug auf Phonetik ist ein Üben in konkreten sprachlichen Kontexten sinnvoll. Daher sind hier Wortkontexte (weitgehend aus der Lektion stammend) und bei <i>c</i> auch ein Satzkontext angegeben.</p> <p>Erläutern Sie die Aufgabenstellung. Die TN hören und sprechen nach (chorisches Sprechen).</p> <p>Ergänzung: Einzelne TN sprechen die Wörter nach. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten: Sechs freiwillige TN lesen je drei Wörter hinter den Ziffern. Alternativ lesen die TN im Kurs der Reihe nach die Wörter. Dritte Variation: <i>Kettenübung</i> (→ MDH) – TN 1 liest „Paket“, TN 2 „Paket, Pluspunkt“, TN 3 „Paket, Pluspunkt, Praktikant“, TN 4 beginnt mit dem ersten Wort von Nummer 2 usw.</p> |
| 148/1c | ◀ 249 | <p>Weisen Sie darauf hin, dass die Lernenden jetzt noch einen Schritt weitergehen. In 1 gibt es immer zwei Wörter mit dem Unterschied hintereinander. In 2 ist ein ganzer Satz angegeben, wobei <i>b-d-g</i> zuerst kommen, danach <i>p-t-k</i>. Die Lernenden hören und sprechen nach.</p> <p>Tipp: Nachdem die TN einmal geübt haben, sollten Sie darauf hinweisen, dass man in der „echten Kommunikation“ nicht zu extrem spricht. Bitten Sie die TN noch einmal, genau hinzuhören. Spielen Sie den Satz in 2 noch einmal vor oder sprechen Sie ihn selbst vor. Aspirieren Sie <i>p-t-k</i> dabei „normal“.</p> <p>Variante: Die TN lesen (für sich) zunächst einmal langsam und mit leichter Lautstärke. Dann hören Sie und sprechen nach.</p> |